

Niesenberggasse

Der Eingang der Gasse über die Elisabethengasse ist unscheinbar und auf den ersten Blick hält man ihn für eine Einfahrt oder etwas sehr unscheinbares. Betritt man die Gasse wird man rechts und links mit mauerhohen Tags von Graffiti-Künstlern überflutet. Als erstes sieht man nur Schmierereien, aber auf den 2. Blick lassen sich lauter kleine Kunstwerke entdecken. Spaziert man dann weiter kommt man in einen eindeutig helleren Bereich. Dieser ist sehr weitläufig und die Außengrenzen sind die Altbauinnenhöfe der Häuser aufseiten der Annenstraße. Hier entdeckt man von Traumfängern aus Rädern in den Bäumen, Erd-Ofen und Bienenstöcke alles Mögliche. Öffentlich zugängliche Hochbeete befinden sich am Wegrand. Links in Gehrichtung bemerkt man eine bunte Wand die von oben bis unten mit gesprayten Kunstwerken voll ist.

Geht man die Gasse weiter kommt man zu einer Engstelle die fast nur 1,5m breit ist und das Licht von den hohen Häuserwänden geschluckt wird.

Danach stößt man auf eine Kreuzung und befindet sich wieder in einer ganz alltäglichen städtischen Situation. Gegenüber befindet sich ein türkisches Gemüse Geschäft. Die Straße führt weiter bis sie auf die Gleise des Bahnhofes stößt und hört abrupt auf.

